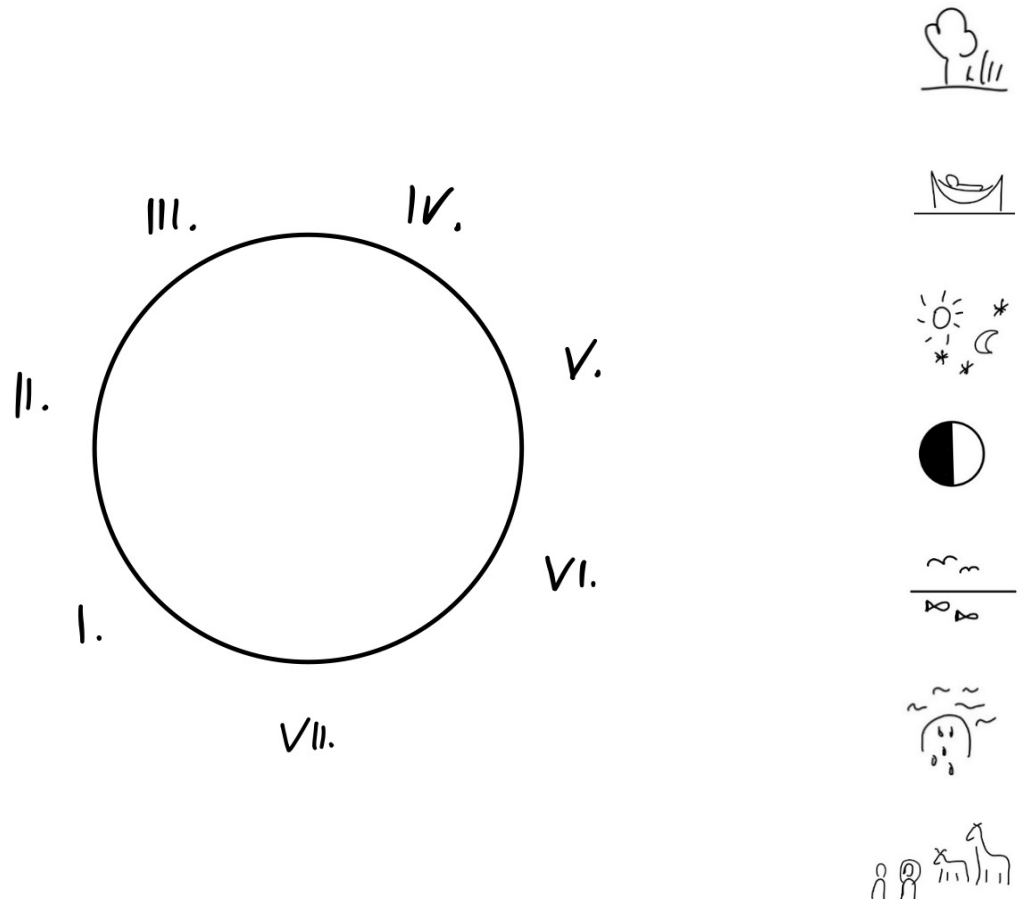


Der Schöpfungshymnus (Gen 1,1-2,4a)

1. Der Schöpfungshymnus im Überblick: Lies Gen 1,1-2,4a und füge die jeweiligen Schöpfungswerke beim passenden Tag (I bis VII) in der Zeichnung ein!



2. Vervollständige den Lückentext.

Die erste biblische Schöpfungserzählung, die am Anfang des Buches steht, darf nicht als missverstanden werden. Wie bei allen Schöpfungstexten, geht es auch im biblischen Schöpfungsbericht um die der Welt und des Wirkens der Die dahinterstehende Frage lautet nicht „Wann bzw. wie ist die Welt entstanden?“, sondern: „Wie ist die Welt und ist sie so, wie sie ist?“

Der Text trägt folgende Kennzeichen eines

1. Einteilung in
2. Eine Art am Beginn und Ende jeder Strophe.

Jede Strophe beginnt mit den Worten „Dann sprach Gott“ und endet mit „Es wurde Abend, und es wurde : x-ter Tag.“

3. Obwohl der Text von Schöpfungswerken berichtet, wird er in einem Wochenschema mit „Werk“-tagen untergebracht.

In diesem Schöpfungsbericht wird der Mensch als Gottes bezeichnet, was seine besondere Würde begründet.

Im Hintergrund des Textes steht das biblische (bzw. altorientalische)

Dieses sieht folgendermaßen aus: Die Welt ist von umgeben, dem sogenannten Ur-Meer. Über der Erde erstreckt sich das Unter der Erdoberfläche vermutete man das

Lückenwörter: 2 x Weltbild, Deutung, Abbild, sechs, Totenreich, Refrain, Wasser, warum, mythisch, Morgen, Strophe, Gedicht, Himmelsgewölbe, acht, Genesis, Götter, Tatsachenbericht

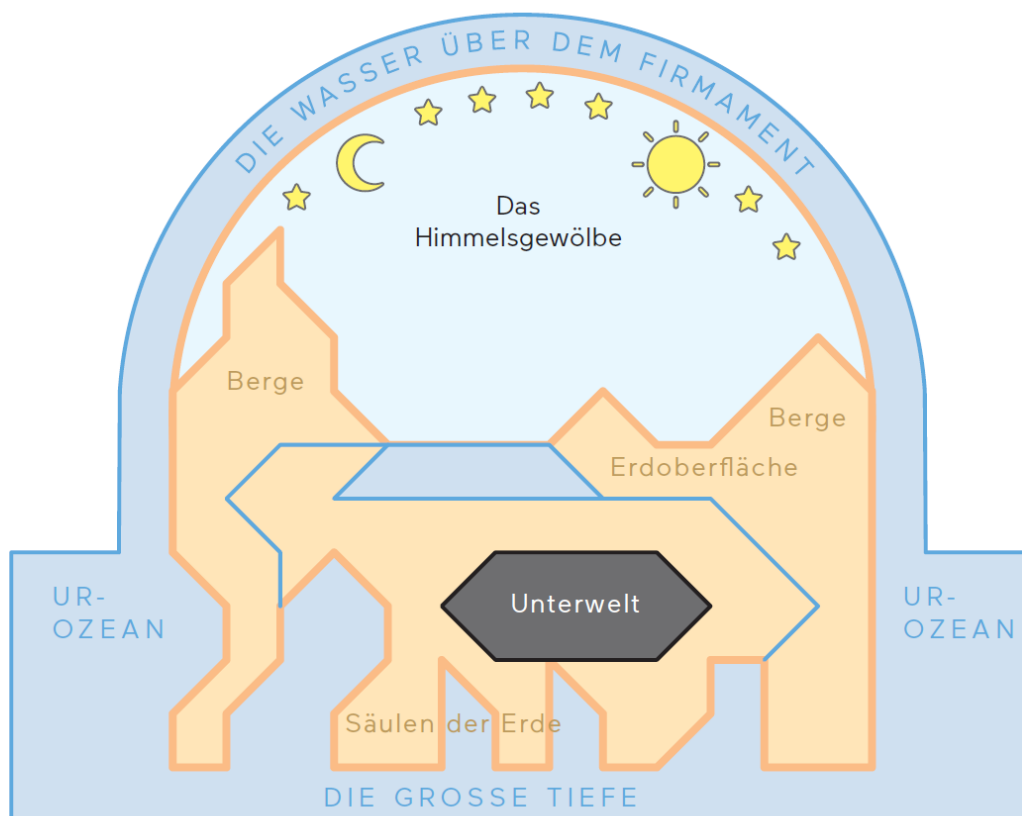


Abb.: Das altorientalische Weltbild, entnommen aus: Die Bibel. Vollständige Schulausgabe, Wien: Österreichisches Katholisches Bibelwerk 2019, S. 24.